



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 8. Dezember 2010, 10:30 Uhr

Statement

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Pressekonferenz zur Vorstellung des
Betriebsvergleichs für die Hotellerie und
Gastronomie in Bayern

am 8. Dezember 2010
in München

- Anrede -

Hotellerie und Gastronomie sind das Rückgrat der bayerischen **Leitökonomie Tourismus**. Im Freistaat bietet die Branche rund 315 000 Beschäftigten Arbeit.

- Wie gestaltet sich die Gesamtsituation im bayerischen Gastgewerbe?
- In welche Richtung entwickelt sich die Branche?
- Welche Betriebe kommen aufgrund ihrer betriebswirtschaftlichen Lage leichter an Kredite, welche schwerer?

Diese Fragen haben wir in der neuen Studie ‚Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern‘ untersuchen lassen. Ich freue mich, heute die Ergebnisse des neuen Betriebsvergleichs präsentieren zu können.

Zunächst möchte ich dem **Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband** und der **LfA Förderbank Bayern** danken. Sie haben mit ihrem finanziellen Engagement zur Erstellung des Betriebsvergleichs mit beigetragen.

Leistungsfähige Strukturen im Hotel- und Gaststättengewerbe bilden die Grundlage einer erfolgreichen Entwicklung des **Tourismus im Freistaat**. Der Betriebsvergleich kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten:

- Die **Unternehmen** unterstützt er bei ihrer betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen **Standortbestimmung** im Wettbewerb. Sie erhalten wichtige Informationen für die innerbetriebliche Analyse und Optimierung.
- **Kreditwirtschaft und Finanzdienstleister** profitieren von einer Fülle an fundierten Statistiken, branchenspezifischen Kennziffern und Richtwerten. Das erleichtert ihre tägliche Arbeit bei der **Bewertung von Unternehmen**.

Nicht zuletzt profitiere ich als **Tourismusstaatssekretärin** von diesem umfangreichen Zahlenwerk. Zahlen, Daten, Fakten – sind die Grundlage für unsere erfolgreiche Tourismuspolitik. Damit erarbeiten wir neue **Entwicklungsstrategien**, Handlungskonzepte und konkrete Maßnahmen.

Folgende Erkenntnisse der Studie sind dafür von zentraler Bedeutung:

1. Die **Angebotspalette** im bayerischen Tourismus ist **vielfältig** und hält für jeden Geschmack etwas bereit. Wir sind auf die Anforderungen unserer Gäste aus dem In- und Ausland und auch der Tagesreisenden bestens vorbereitet.
2. Das bayerische Gastgewerbe ist ein **wichtiger Wirtschaftsfaktor** und nimmt eine Spitzenstellung im deutschen Tourismus ein. Das gilt im Vergleich mit anderen Bundesländern für die Anzahl der Betriebe, für den Umsatz der gesamten Branche sowie für die Umsatzleistung pro Betrieb.
3. Das bayerische Gastgewerbe spielt eine bedeutende Rolle **auf dem Arbeitsmarkt** und ist ein vielseitiger und verlässlicher Arbeitgeber.
4. Bayerns Gastgewerbe investiert in seine Zukunft. **Nachwuchsförderung** ist der

Branche ein wichtiges Anliegen. Seit 2005 ist die Zahl der Ausbildungsplätze kontinuierlich angestiegen. Der Spitzenwert lag 2007 bei rund 16 000 Auszubildenden.

Der Betriebsvergleich offenbart allerdings auch **Handlungsbedarf im bayerischen Gastgewerbe**, dem die Staatsregierung mit einem Bündel gezielter Maßnahmen Rechnung trägt. Dazu zählen beispielsweise

- die Förderung von Modernisierungs-, Rationalisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in Betrieben durch das **Mittelstandskreditprogramm MKP** sowie
- die Förderung von Qualitätsmaßnahmen bei Übernachtungsangeboten durch das **Sonderförderprogramm Hotellerie**.

Diese Maßnahmen sind – neben vielen weiteren – Bestandteil des **neuen Tourismuspolitischen Konzepts der Staatsregierung**. Es wurde vor wenigen Wochen vom Kabinett verabschiedet und wird der bayerischen Tourismuspolitik für die nächsten Jahre Struktur und Ausrichtung geben.

Unerlässlich für alle politischen Maßnahmen ist eine fundierte Datenbasis, wie sie der neue Betriebsvergleich bietet. Details werden Sie nun im Anschluss erfahren.

Ich hoffe, dass die Informationen aus dem Betriebsvergleich von Unternehmern und Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Politik und Verwaltung rege in Anspruch genommen werden!